

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 22. Januar 2003

Guten Morgen!

Die USA gegen die Welt. Die Fronten formieren sich. Bush scheint wild entschlossen, in Kürze seinen „Präventivkrieg“ zu starten. Die Europäer wollen auf Zeit spielen. Die Irak-Anrainer-Staaten versammeln sich in Istanbul und wissen nicht so recht, wie sie vorgehen sollen.

Falls die Amerikaner ohne UNO-Resolution und gegen den Willen fast der gesamten Welt losschlagen, ist das Völkerrecht nur noch das Papier wert, auf dem es geschrieben steht. Bush setzt damit einen Präzedenzfall. Er führt einen Angriffskrieg.

Bush gestern: "Mir ist jetzt klar, dass er (der irakische Präsident Saddam Hussein) nicht abrüstet." Er meinte damit folgendes: „Ich werde propagandistischen Anlass zur Auslösung des Krieges geben, gleichgültig, ob glaubhaft. Der Sieger wird später nicht danach gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht“. Leider hat den letzten Satz bereits eine andere „Führungspersönlichkeit“ gesagt, und zwar 9 Tage vor Beginn eines sehr, sehr großen Angriffskrieges.

In den USA nennt sich das Pendant zum deutschen Städtetag the „National League of Cities“. Auch ihnen geht es finanziell schlecht. Die Liga spricht von einer kommunalen Finanzkrise, die es so in der Geschichte der Vereinigten Staaten noch nicht gegeben hat. Insbesondere klagt sie darüber, daß der Bush-Plan zum Wegfall der Doppelbesteuerung von Dividenden die Anleger aus den Kommunalanleihen in dividendenstarke Aktien hineintreiben würde. Die amerikanischen Städte haben nach dem 11. September zusätzliche 2 Mrd. US-Dollar in Sicherheitsmaßnahmen gesteckt. Der Bund solle sich doch stärker beteiligen.

Eine bemerkenswerte, jedoch nicht unerwartete Parallele zur Situation der Kommunen in Europa. Der Bund ist jeweils „the lender of last resort“, wie es so schön heißt. Wie lange noch?

Irgend etwas stimmt da nicht. Vergleichen Sie bitte folgende Meldungen:

21. Januar 2003 (dpa) – „Die Lufthansa kürzt wegen anhaltend schwacher Buchungen ihre Europa-Kapazitäten. Zudem werden kurzfristig Kostensenkungen wegen befürchteter Geschäftsrisiken geprüft. Ab April sollen weitere neun Flugzeuge vorläufig stillgelegt werden. Damit bleiben 21 Jets der Lufthansa-Flotte und 15 bei regionalen Partnergesellschaften am Boden. Bis Mitte Februar würden zudem «umfassende Maßnahmen zur Ergebnissicherung» geprüft, hieß es.“

6. November 2002 (Spiegel Online): „Fast schon euphorisch wurden manche Analysten und Händler, als sie am Morgen einen ersten Blick auf die Lufthansa-Mitteilung warfen. "Die Zahlen sind exorbitant gut," jubelte Michael Benedikt vom Bankhaus Julius Bär. Auch ein Analyst von SEB sagte: "Die Zahlen von Lufthansa liegen deutlich über den Erwartungen".

Beide Meldungen liegen gut zwei Monate auseinander. Wer will hier wen veräppeln? So viel ich weiß, fordert Ver.Di (was für ein blöder Name) noch immer 9 Prozent Gehaltserhöhung für das Bodenpersonal. Wird da absichtlich auf die Tränendüse gedrückt? Oder hat sich die Situation so schnell gedreht? Wahrscheinlich von beidem ein wenig.

Zu den Märkten.

Der gestrige Handelstag sah einen kontinuierliches Absinken der Kurse. Kauforders waren praktisch nicht vorhanden. Das Volumen war wie schon in der gesamten Periode seit dem Oktober-Tief unterdurchschnittlich.

Es gibt ein altes Buch von Edwards/Magee, welches sich „Technical Analysis of Stock Trends“ nennt. Dies ist das Standardwerk der technischen Analyse. Zum Thema Schulter-Kopf-Schulter-Formation steht dort geschrieben, daß sich die rechte Schulter mit einem vergleichsweise geringem Volumen ausbildet.

Im Trendbild-Update vom 03. Januar habe ich die sich anbahnende, große SKS-Formation im Dow beschrieben und habe darin zum Ausdruck gebracht, daß die rechte Schulter im Begriff ist, sich zu bilden. Die Handelsvolumina sprechen für diese Annahme.

Dies würde bedeuten, daß der Dow seine Nackenlinie bei etwa 7.200 Punkten durchbricht und sich in Richtung 5.600 Punkte aufmacht.

Bei allen kurzfristigen Bewegungen des Marktes darf man nicht aus den Augen verlieren, daß wir uns in einem primären Bärenmarkt befinden, die noch einige Jahre andauern wird. Der Markt ist stark überbewertet. Überraschungen im Markt geschehen meist in Richtung des vorherrschenden Trends. Dies gilt auch für gesellschaftliche und politische Ereignisse.

Risikoindikator



Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,5% auf 30,53 Punkte. Die Optionsschreiber werden nervös, sehr nervös. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,53 Punkten. Dies ist niedrig und ein Verkaufssignal. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 61%. Der McClellan Oszillator endete unterhalb der Null-Linie bei minus 32,73 Punkten. Ein Schlußkurs unterhalb der Null-Linie gilt als bärisch.

Es gab 1022 Gewinner und 2274 Verlierer. Das Aufwärtsvolumen betrug 193 Mio. und das Abwärtsvolumen 1,1 Mrd. gehandelte Aktien. Insgesamt wechselten an der New York Stock Exchange 1,29 Mrd. Aktien den Besitzer. Das Abwärtsvolumen betrug 85% vom Gesamtvolumen; der Abwärtsdruck war enorm.

Der Dow schloß mit 8442,90 Punkten 143,84 Zähler niedriger.

Der Transport-Index endete bei 228,23 Punkten. Er verlor 63,30 Punkte.

Wellenreiter Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/Id	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Unterstützung
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,31	1,35	1,05	1,15 -1,20
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	1,76	1,80	1,40	1,50 -1,65
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,24	1,25	0,90	1,00 -1,10
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	2,02	1,74	1,30	1,45 -1,55
09.01.2003	Cambior Inc.	CBJ	871498	1,45	1,62	1,10	1,10 -1,20

Depotveränderungen

keine.

Absacker

<http://www.comstockfunds.com> „Its all about earnings“

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.